

# Hinweis auf intaktes Gemeindeleben

**Leserbrief „Unverantwortlich“ am 12. Dezember**

Die Gruppe „Gauting Aktiv“ handelt keineswegs unverantwortlich. Sie hat erkannt, wie mit dem Thema Ortsentwicklung umgegangen werden muss. Die Entscheidung, diese Aufgabe einem Investor zu überlassen, war falsch. Die Gemeinde hat ein zentrales Stück ihres Grundvermögens einem Spekulanten übergeben. Somit hat sie wenig Möglichkeiten zur Mitbestimmung. Anstatt selbst zu agieren, gibt sie aktiv dazu Hilfe-

stellung, dass über die Mieten eine nachhaltige Umverteilung stattfindet.

Alltäglich ist den Medien zu entnehmen, dass die Mieter einen immer größeren Teil ihres Einkommens für die Miete begleichen müssen. Dieser Entwicklung sollte eine Gemeinde Einhalt gebieten, nicht Vorschub leisten. Der Begriff Gemeinde leitet sich ab aus dem Wort Gemeinschaft. Wohnen ist ein Grundrecht. Deshalb ist es Aufgabe der Gemeinschaft und somit der Gemeinde für bezahlbaren Wohnraum zu sorgen. Es

ist noch nicht zu spät, das Blatt zu wenden. Es könnte ein hervorragendes, muster-gültiges Projekt werden. Insbesondere dann, wenn der Investor abspringt. Ihm dürfte klar sein, dass der Preis für das Grundstück heute schon über dem Preis liegt, den er begleichen hat. Darauf hat er doch spekuliert.

Nur deshalb engagiert er sich entsprechend. Es geht ihm um sein Geschäft. Wenn die Gemeinde das Grundstück behalten und selbst entwickelt oder dem Zweckverband zur Nutzung übergeben

hätte, wäre es in ihrem Besitz geblieben und sie könnte es beleihen. Möglicherweise würden sogar jährlich Mittel in den Haushalt zurückfließen. Jedenfalls könnte sie das, was der Investor erwirtschaftet, für sich selbst nutzen. Und ihr Vermögen würde wachsen. Wenn sich die mündigen Bürgerinnen und Bürger in die Themen zur Ortsentwicklung einmischen, ist das ein positiver Hinweis auf ein intaktes Gemeindeleben. Nichts anderes.

**Helmut Ammer**  
Gauting